

Jahresbericht.
über die
Kantonal-Lehranstalt
zu
Sarnen
(Obwalden)
für
das Schuljahr 1883/84.



Sarnen.
Druck von Jos. Müller.
1884.

Jahresbericht

über die

Kantonal-Lehranstalt

zu

Sarnen

(Obwalden)

für

das Schuljahr 1883/84.

Mit einer Beilage.

Sarnen.
Druck von Jos. Müller.
1884.

Inhalt:

- I. Verzeichniß der Schüler.
- II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- III. Schulnachrichten.
- IV. Beilage: Lysias, von P. Carl Prevost, O. S. B., Professor und Präfekt.

Bedeutung der Fortschrittsnoten.

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmäßig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat, steigt bedingt.

I. Verzeichniß der Schüler.

(Die mit * bezeichneten Schüler waren im Pensionat.)

A. Realabtheilung.

Vorbereitungskurs.

Anderhalben Wilhelm, von Sarnen,	Obwalden.	Lochmann Johann, von Flüeli,	Obwalden.
Bernasconi Rudolfo, von Morbio,	Lesslin.	Lombardi Ernesto, von Airolo,	Lesslin.
Bucher Josef, von Kerns,	Obwalden.	Lorenzi Giuseppe, von Faido,	Lesslin.
Durrer Josef, von Sarnen,	Obwalden.	Löffcher Albert, von Sarnen,	Obwalden.
*Eichorn Dominik, von Brunnen,	Schwyz.	*Muff Peter, von Neuentfirk,	Luzern.
*Eichorn Beno, von Brunnen,	Schwyz.	*Müller Heinrich, von Flüelen,	Uri.
Filippi Alois, von Sarnen,	Obwalden.	Odermatt Jakob, von Alpnach,	Obwalden.
Gasmann Heinrich, von Sarnen,	Obwalden.	Reinert Josef, von Kerns,	Obwalden.
Häcki Vincenz, von Sarnen,	Obwalden.	Rigert Josef Maria, von Versau,	Schwyz.
Kathriner Johann, von Kägiswil,	Obwalden.	Tognola Cleto, von Grono,	Graubünden.
Küchler Simon, von Alpnach,	Obwalden.	Witz Johann, von Sarnen,	Obwalden.

Erste Realklasse.

Bucher Mathias, von Kerns,	Obwalden.	Reinert Wilhelm, von Kerns,	Obwalden.
*Camenzind Cosmas, von Versau,	Schwyz.	*Rigert Josef, von Versau,	Schwyz.
*Eisenring Joh., von Kirchberg,	St. Gallen.	Schäli Gottfried, von Sarnen,	Obwalden.
*Fischlin Alois, von Ibach,	Schwyz.	*Schilliger Josef, von Weggis,	Luzern.
*Gunkeler Josef, von Altishofen,	Luzern.	*Spescha Paul, von La Rochelle,	Frankreich.
*Hurlimann Mathias, von Balchwil,	Zug.	*Stäubli Johann, von Kirchberg,	St. Gallen.
*Jneichen Franz Kav, von Neuentfirk,	Luzern.	Witz Arnold, von Sarnen,	Obwalden.
*Käufel Jakob, von Rothkreuz,	Luzern.	Witz Engelbert, von Sarnen,	Obwalden.
*Muff Johann, von Hochdorf,	Luzern.	von Wyl Augustin, von Sarnen,	Obwalden.
*Pfenniger Robert, von Gerlischwil,	Luzern.		

Zweite Realklasse.

*Amstad Josef, von Beckenried,	Obwalden.	a Marca Karl, von Leggia,	Graubünden.
*Binzegger Josef, von Baar,	Zug.	*Müller Adalbert, von Engelberg,	Obwalden.
*Christen Walth., von Wolfenschießen,	Obwalden.	*Müller Karl, von Baar,	Zug.
Durrer Louis, von Kerns,	Obwalden.	*Saner Ernest, von Büslerach,	Solothurn.
*Hermann Josef, von Zug,	Zug.	*Simeon Georg, von Lenz,	Graubünden.
*Imfeld Josef, von Lungern,	Obwalden.	*Unger Georg, von Zug,	Zug.
*Käufel Kaspar, von Gisfikon,	Luzern.		

B. Gymnasialabtheilung.

Erste Gymnasialklasse.

Bannwart Wilhelm, von Wilen,	Obwalden.	*Kündig Karl, von Schwyz,	Schwyz.
Britschgi Franz, von Alpnach,	Obwalden.	*Landwing Josef, von Zug,	Zug.
*Britschgi Melch, von St. Niklausen,	Obwalden.	*Mitterer Andreas, von Arth,	Schwyz.
*Buholzer Alois, von Emmen,	Luzern.	*Muhlem Jost, von Luzern,	Luzern.
Bünter Melchior, von der Schwändi,	Obwalden.	*Müller August, von Schmerikon,	St. Gallen.
*Christen Eugen, von Andermatt,	Uri.	*Müller Eduard, von Engelberg,	Obwalden.
*Dahinden Isidor, von Willisau,	Luzern.	Müller Josef, von Sachseln,	Obwalden.
*Diemert Eugen, von Benfeld,	Elisaf.	*Perret Paul, von Bruntrut,	Bern.
*Durrer Alfred, von Sarnen,	Obwalden.	*Rüegg Al., von St. Gallen-Kappel,	St. Gallen.
*Häfeli Alois, von Mümlikwil,	Solothurn.	*Sager Johann, von Buttisholz,	Luzern.
Hefi Alois, von Kerns,	Obwalden.	Tragler Franz, von Kerns,	Obwalden.
Imfeld Johann, von Sarnen,	Obwalden.	*Roch Albert, von Sarmenstorf,	Aargau.
*Kreß Fr. Xaver, von Weggis,	Luzern.	Witz Kaspar, von Sarnen,	Obwalden.

Zweite Gymnasialklasse.

*Breitenmoser Eduard, von Wyl,	St. Gallen.	*Hohl Josef, von Benken,	St. Gallen.
*Bründler Alois, von Root,	Luzern.	Mahler Jakob, von Eins,	Aargau.
*Brunner Johann, von Rothenburg,	Luzern.	*Mauchle Wilhelm, von Niederdorf,	St. Gallen.
*Fischer Alfred, von Altishofen,	Luzern.	Megler August, von Gossau,	St. Gallen.
*Frei Fridolin, von Inwil,	Luzern.	Müller Josef, von Wyl,	St. Gallen.
*Furrer Josef, von Schongau,	Luzern.	*Reisch Robert, von Fraстанz,	Vorarlberg.
*Grendelmeier Johann, von Dietikon,	Zürich.	*Ribari Ulrich, von Arni,	Aargau.
Gilli Traugott, von Neudorf,	Luzern.	*Tondeur Louis, von Bruntrut,	Bern.
Häfliger Frz. Josef, von Hergiswil,	Luzern.	*Wirth Otto, von Luzern,	Luzern.
*Heggli Vital, von Honau,	Luzern.	*Wyß Gustav, von Fuluembach,	Solothurn.

Dritte Gymnasialklasse.

*Anderau Joh., von Langgasse,	St. Gallen.	*Meyer Jos., von Wohlhausen,	Luzern.
Bachmann Frz. Jos., von Hochdorf,	Luzern.	*Mühlig Franz, von Naters,	Wallis.
Deschwanden Gallus, von Kerns,	Obwalden.	*Muff Medard, von Sempach,	Luzern.
Federer Heint., von Sachseln,	Obwalden.	Notter Joseph, von Boswil,	Aargau.
von Flüe Melchior, von Sachseln,	Obwalden.	*Petermann Jos., von Root,	Luzern.
*Furter Eduard, von Bremgarten,	Aarau.	*Roos Jos., von Wohlhausen,	Luzern.
*Gut Kaspar, von Sempach,	Luzern.	Stäger Jos., von Muri,	Aargau.
*Halter Jakob, von Giswil,	Obwalden.	Stöckmann Anton, von Sarnen,	Obwalden.
*Imfeld Melchior, von Lungern,	Obwalden.	*de Torrenté Edm., von Sitten,	Wallis.
Kathriner Alois, von Wilen,	Obwalden.	*Wannier Eugen, von Rodersdorf,	Solothurn.
*Köpfli Lukas, von Eins,	Aargau.	*von Werra Frz. Xav., von Leuf,	Wallis.
*Meier Joh., von Birmingen,	Aargau.	*Zorn Emil, von Dinsheim,	Elisaf.
*Meyer Edm., von Restenholz,	Solothurn.		

Vierte Gymnasialklasse.

Berger Kaspar, von Boswil,	Nargau.	*Käber Jos., von Muri,	Nargau.
*Berther Placidus, von Disentis,	Graubünden.	*Roos Wilhelm, von Kaltbrunnen,	St. Gallen.
*Fischer Fritz, von Dagmersellen,	Luzern.	*Rüdisüli Jakob, von Ernetschwil,	St. Gallen.
Herzog Johann, von Schongau,	Luzern.	*Schöpfer Fridol., von Eicholzmatt,	Luzern.
*Hubrecht Frz. Kav., von Meisengott,	Elis.	*Schwägeli Adolf, von Solothurn,	Solothurn.
Iten Meinrad, von Unterägeri,	Zug.	*Studer Richard, von Kestenholz,	Solothurn.
Lenzinger Alfred, von Au,	Thurgau.	Walter Alfred, von Mümliswil,	Solothurn.
Müller Martin, von Käfels,	Glarus.	*Zimmermann Hieron., von Weggis,	Luzern.
*Osterwalder Alf., von St. Gallen,	St. Gallen.		

Fünfte Gymnasialklasse.

*Bandsept Fr. Kav., von Meisengott,	Elis.	*Sigrift Jos., von Eschenbach,	Luzern.
*Bossard Jos., von Richenthal,	Luzern.	*Simmen Alexand., von Realp,	Uri.
*von Büren Jos., von Stansstad,	Nidwalden.	*Stäger Josua, von Mitlödi,	Glarus.
*Lud Philipp, von Ober-Ehnheim,	Elis.	*Willi Alois, von Ettiswil,	Luzern.
*Merz Karl, von Unterägeri,	Zug.	*Zurfluh Jos., von Silenen,	Uri.
*Parpan Kaspar, von Obergass,	Graubünden.	*Zwyßig Jos., von Seelisberg,	Uri.

Sechste Gymnasialklasse.

*Balmer Alois, von Luzern,	Luzern.	*Kühne Rud., von Benken,	St. Gallen.
*Baumgartner Hier., von Kriesern,	St. Gallen.	*Küng Anton, von Benken,	St. Gallen.
*Engler Gaudenz, von Surava,	Graubünden.	Reinert Julius, von Kerns,	Obwalden.
*Hilfiker Albert, von Boswil,	Nargau.	Rist Joh., von Altstätten,	St. Gallen.
Kälin Theophil, von Zürich,	Zürich.	*Schwander Jos., von Rothenburg,	Luzern.

1	2	3	4	5	6	7
1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10

II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

A. Realabtheilung.

Vorbereitungskurs.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Debarbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 10 Stunden. a) Wortlehre nach Bone. b) Aufgaben über die grammatischen Regeln; Aufsätze: Briefe, Erzählungen, Beschreibungen; c) Leseübungen; viele Gedichte aus Bone wurden auswendig gelernt. d) Wöchentlich zweimalige Übung im Rechtschreiben.
3. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Grundoperationen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen; gemeine und Decimalbrüche; Bruchsatz; Kreuzmethode; einfachere Zins- und Zinseszinsrechnungen; nach P. Hieronymus Felderer. 2. Aufl.
4. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten, circa 58 vor Christus bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Dr. Etlin.
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Vorbegriffe der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie. Beschreibung der fünf Hauptmeere, nach Arendts. b) Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen und im Besonderen, nach Dr. Etlin.
6. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher.
7. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Anschauungs- und Constructionslehre mit Abwechslung im freien Handzeichnen.

Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Arithmetik.	Geschichte.	Geographie.	Kalligraphie.	Zeichnen.
I. Gichhorn Z. Gichhorn D. Rigert Tognola Lombardi	II. Rigert Gichhorn Z. III. Gichhorn D. Tognola IV. Lombardi	I. Gichhorn Z. Gichhorn D. II. Tognola III. Rigert Lombardi	I. Gichhorn Z. II. Gichhorn D. III. Rigert IV. Tognola Lombardi	I. Gichhorn Z. Gichhorn D. III. Rigert Tognola Lombardi	I. Lombardi Tognola II. Rigert Gichhorn D. Gichhorn Z.	I. Gichhorn D. Lombardi Gichhorn Z. Tognola Rigert

Bernasconi, Lorenzi, Nuss und Dermatt sind Ende des I. Semesters ausgetreten; Anderhalten, Bucher, Durrer, Filippi, Gasmann, Häcki, Kahrner, Kähler, Lochmann, Lörcher, Reinert und Witz sind zu Ostern eingetreten und deshalb nicht leirt.

Erste Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche und von der Uebertretung der Gebote, von den Gnadenmitteln und Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Satzlehre, Orthographie und Interpunktionslehre, nach Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal, Haupt- und Cassabuch, nach P. Ferdinand Vogel und W. Büchli. d) Aufgaben: Geschäftsaufsätze, Geschäftsbriefe; Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die Aussprache und die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach dem ersten Course der Conversations-Grammatik von Otto. Die einschlagenden deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersezt. b) Memorirübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Grundoperationen mit unbenannten und benannten Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen; gemeine und Decimalbrüche; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettenatz; Procentrechnung und deren verschiedene Anwendung; einfache Zinsrechnung; Zinsezins- und Rentenrechnung; Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnung, nach P. H. Felderer. 2. Aufl.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier ersten Operationen in ganzen Zahlen mit Monomen und Polynomen; Maß der Zahlen: größter gemeinschaftlicher Divisor; kleinstes gemeinschaftliches Vielfache; die vier Operationen mit Brüchen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen, nach Zwick; Aufgaben nach Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Gerade Linien und Winkel; Figuren im Allgemeinen; Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink. b) Praktische Geometrie: Flächenberechnungen, nach Feiderers Arithmetik, Abschnitt XI.; einfache Feldmessung.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den italienischen Lohnkriegen bis 1848, nach Dr. Etlin.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile. b) Süd- und Nord-Europa, nach Arendtz.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugethiere, Vögel, Weichthiere, Spinnenthiere, Stachelhäuter, Reptilien und Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
10. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher; Rondschrift, nach Vorlage von Steidinger; Antike Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen; Initialen aus „Düsseldorfer Musterblätter“ zc.
11. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Abwechselnd, wöchentlich eine Stunde freies Handzeichnen und eine Stunde technisches und architektonisches Zeichnen.

Fortschrittsnoten.

Religions- lehre.	Deutsche Sprache.	Französische Sprache.	Arithmetik.	Algebra.	Geometrie.	Geschichte.	Geo- graphie.	Natur- geschichte.	Kalli- graphie.	Zeichnen.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Eisenring	Bucher	Fischlin	Fischlin	Hunkeler	Hunkeler	Eisenring	Hürlimann	Nigert	Nigert	Nigert
Nigert	Eisenring	Epescha	Eisenring	Hürlimann	Nigert	Hürlimann	Knüfel	Eisenring	Bucher	Bucher
Reinert	Nigert	Nigert	Hunkeler	Eisenring	Hürlimann	Knüfel	Stäuble	Hunkeler	Eisenring	Hunkeler
Hunkeler	Fischlin	Bucher	Bucher	Nigert	Eisenring	Stäuble	Eisenring	Reinert	Pfenniger	Hürlimann
Knüfel	Reinert	II.	Schilliger	Bucher	Bucher	Bucher	Nigert	Bucher	Stäuble	Wirz A.
Hürlimann	Pfenniger	Eisenring	Nigert	Fischlin	Fischlin	Hunkeler	Hunkeler	Hürlimann	Zeichen	Reinert
Camenzind	Camenzind	Knüfel	Hürlimann	Knüfel	Reinert	Nigert	II.	Knüfel	Hürlimann	Wirz G.
Bucher	Stäuble	Reinert	Reinert	Schilliger	Schilliger	Fischlin	Reinert	Fischlin	Reinert	Fischlin
Stäuble	Zeichen	Hürlimann	Knüfel	Reinert	Knüfel	Reinert	Fischlin	Stäuble	II.	Eisenring
von Wyl	II.	Wirz G.	Wirz A.	II.	II.	II.	Bucher	Schilliger	Camenzind	Zeichen
Zeichen	Knüfel	Camenzind	II.	Wirz G.	Wirz A.	Camenzind	Camenzind	Epescha	Epescha	Stäuble
Wirz G.	Schilliger	Stäuble	Stäuble	Wirz A.	Wirz G.	v. Wyl	Wirz G.	Wirz G.	Wirz G.	Epescha
Fischlin	Hürlimann	Pfenniger	Pfenniger	Stäuble	Camenzind	III.	Schilliger	Pfenniger	Schäli	Pfenniger
Schilliger	Schäli	Schilliger	Camenzind	III.	Pfenniger	Pfenniger	Zeichen	Camenzind	Fischlin	II.
Schäli	III.	Zeichen	Wirz G.	Camenzind	Pfenniger	Wirz G.	III.	Wirz A.	v. Wyl	Camenzind
Pfenniger	von Wyl	Hunkeler	III.	Pfenniger	v. Wyl	Schilliger	Pfenniger	Zeichen	Wirz A.	Knüfel
Wirz A.	Wirz A.	Wirz A.	Zeichen	Epescha	Zeichen	Epescha	v. Wyl	II.	Knüfel	Schäli
Epescha	Hunkeler	IV.	IV.	IV.	Epescha	Zeichen	IV.	Schäli	Schilliger	v. Wyl
	Epescha	Schäli	Schäli	v. Wyl	Schäli	V.	Wirz A.		Hunkeler	Schilliger
		V.	Schäli	V.	Schäli	Schäli	Schäli			
		von Wyl		Schäli						

Ruff Joh. trat zu Ostern aus der 1. Gymnasial- in die 1. Realklasse über, mußte wegen Krankheit vor Schluß die Anstalt verlassen und ist deshalb nicht leclirt.

Zweite Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Lehre von Gott; seine Einheit und Dreipersonlichkeit; Werke Gottes nach Außen: a) Erschaffung und Erhaltung; b) das Werk der Erlösung; c) das Werk unserer Heiligung bis zum Sakrament der Buße, nach Dr. Martin.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Satz- und Stylllehre nach Weyh. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Deklamatorische Uebungen und dem Lehrstoffe angemessene Aufgaben.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Einfache Buchhaltung, nach Heymann. b) Rechnungsführung, nach Bähringer. c) Das eidgenössische Wechselrecht.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die unregelmäßigen Zeitwörter und die Syntax bis zur 60. Lektion, nach Otto's Conversations-Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlagenden Aufgaben. b) Lektüre aus Otto's französischem Lesebuch, I. Abtheilung: Anekdoten und Charakterzüge; „Moustache, ou un bienfait n'est jamais perdu“ und das dramatische Stück „La chaîne de montre“ wurden schriftlich übersetzt und analysirt, letzteres auch memorirt.

5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Contocorrent, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungs Rechnung; Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Potenzen und Wurzelgrößen; Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Vardey.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Der Kreis; die Quadrate über den Dreiecksseiten; die Ähnlichkeitslehre; Proportionen an Dreiecken und am Kreise. b) Stereometrie: Erklärungen, Prisma, Pyramide, Prismatoid, die regelmäßigen Körper, Cylinder, Kegel und Kugel; Bestimmung des Oberflächen- und Rauminhaltes dieser Körper mit einschlägigen Aufgaben, nach Mink.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Alterthums bis Alexander, nach Gindely. I Band.
9. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Ost- und Mittel-Europa, nach Arendts.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen. Das Pflanzensystem nach Linné. Bestimmung von Pflanzen nach Potorny.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte Wärme, Magnetismus und Elektricität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher; Rondschrift, nach Steidinger; Fraktur nach Köhler u. a.; Initialen nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Technisches und architektonisches Zeichnen mit Abwechslung im freien Handzeichnen, nach Vorlagen.

Fortschrittsnoten.

Religions- lehre.	Deutsche Sprache.	Buch- haltung.	Französische Sprache.	Arithmetik.	Algebra.	Geometrie.	Geschichte.	Geo- graphie.	Natur- geschichte.	Physik.	Kalli- graphie.	Zeichnen.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Zmfeld a Marca Binzegger Müller R. Durrer Knüfel Utinger Simeon Müller A.	Binzegger a Marca Durrer Müller R. Knüfel II. Zmfeld Utinger III. Müller A. Simeon	a Marca Binzegger Müller R. Durrer Zmfeld Müller A. Knüfel Utinger Simeon	a Marca Binzegger Müller R. II. Zmfeld Simeon III. Knüfel Utinger Müller A.	a Marca Müller R. Binzegger II. Durrer III. Müller A. Zmfeld Utinger Simeon	a Marca Binzegger Müller R. III. Knüfel Durrer Müller A. IV. Zmfeld Utinger Simeon	Binzegger Utinger Müller R. a Marca Müller R. II. Knüfel Binzegger III. Utinger Durrer Simeon	Utinger Müller R. a Marca Müller R. II. Knüfel Binzegger III. Müller A. Durrer Simeon	a Marca Binzegger Müller R. a Marca Müller R. II. Knüfel Binzegger III. Müller A. Durrer Simeon	Müller R. a Marca Binzegger Müller R. II. Zmfeld Knüfel Durrer Utinger Simeon	a Marca Utinger Binzegger Müller R. II. Knüfel Durrer Zmfeld Simeon	Binzegger Utinger Binzegger Müller R. II. Knüfel Durrer Zmfeld Simeon	Binzegger Knüfel a Marca Simeon Utinger Müller R. Zmfeld II. Durrer

Amstad, Christen, Hermann und Sauer sind Ende des ersten Semesters ausgetreten und deshalb nicht locirt.

B. Gymnasialabtheilung.

Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, mit Berücksichtigung der wichtigsten, einschlagenden Syntagregeln, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Uebungsaufgaben. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre, nach Bone. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil, c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen, Beschreibungen u. a.
4. Arithmetik, gemeinschaftlich mit der ersten Realklasse.
5. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vaterlandsgegeschichte von den italienischen Lohnkriegen bis 1848, nach Dr. Etlin.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile. b) Süd- und Nord-Europa nach Arendts.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugethiere, Vögel, Weichthiere, Spinnenthiere, Stachelhäuter, Reptilien, Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, gemeinschaftlich mit der zweiten Realklasse.

Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Deutsche Sprache.	Arithmetik.	Geschichte.	Geographie.	Naturgeschichte.	Kalligraphie.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Imfeld	Müller A.	Imfeld	Britschgi M.	Müller A.	Britschgi M.	Müller A.	Durrer	Christen
Britschgi M.	Imfeld	Müller A.	Christen	Durrer	Christen	Christen	Imfeld	Sager
Durrer	Hef	Sager	Durrer	Britschgi M.	Imfeld	Imfeld	Kündig	Kündig
Müller J.	Durrer	Durrer	Mitterer	Hef	Durrer	Durrer	Sager	Müller A.
Trarler	Perret	Hef	Müller A.	Sager	II.	Perret	Hef	Mitterer
Bünter	Müller J.	Perret	Hef	Müller J.	Müller A.	II.	Britschgi M.	Britschgi Fr.
Sager	Britschgi M.	Britschgi M.	Sager	Imfeld	Imfeld	Sager	Müller A.	Imfeld
Christen	Bünter	II.	Imfeld	Mitterer	Hef	Britschgi M.	Christen	Britschgi M.
Müller A.	II.	Trarler	II.	Müller G.	Kündig	Müegg	Bünter	Hef
Wirz	Häfeli	Bünter	Dahinden	II.	Bünter	Hef	Dahinden	Durrer
Hef	Sager	Müller J.	Müller G.	Perret	Häfeli	Dahinden	Müller J.	Müller G.
Häfeli	Dahinden	Häfeli	Trarler	Trarler	Perret	Wirz	Häfeli	Müller J.
Müller G.	Mitterer	Müegg	Kündig	Kündig	Müller G.	Müller G.	Trarler	Perret
Dahinden	Müegg	Mitterer	Müller J.	Müegg	III.	Häfeli	Wirz	Häfeli
Buholzer	Christen	Müller G.	Häfeli	Häfeli	Müller J.	Kündig	Müller G.	II.
Landwing	Trarler	Dahinden	Perret	Christen	Sager	Müller J.	Müegg	Dahinden
Mitterer	Müller G.	Christen	Müegg	III.	Trarler	Trarler	Mitterer	Buholzer
Müegg	Wirz	III.	III.	Dahinden	Wirz	III.	Buholzer	Müegg
Kündig	III.	Wirz	Bünter	Wirz	IV.	Bünter	Perret	Landwing
Perret	Britschgi Fr.	Kündig	Landwing	Kreß	Müegg	Mitterer	Bannwart	Wirz
Bannwart	Kündig	IV.	Wirz	Bannwart	Mitterer	IV.	II.	Bünter
Britschgi Fr.	Buholzer	Britschgi Fr.	Buholzer	Bünter	Britschgi Fr.	Britschgi Fr.	Landwing	Kreß
Kreß	IV.	Kreß	Kreß	IV.	Buholzer	Kreß	Britschgi Fr.	Muheim
Muheim	Kreß	Buholzer	Bannwart	Landwing	Kreß	Buholzer	Kreß	Trarler
	Bannwart	Landwing	Muheim	Muheim	V.	Landwing	Muheim	Bannwart
	Landwing	Bannwart	Britschgi Fr.	Britschgi Fr.	Muheim	Muheim		
	Muheim	Muheim		Buholzer	Landwing	Bannwart		

Diemert und Bock sind Anfangs des zweiten Semesters eingetreten und deshalb nicht locirt.

Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote, von den Gnadenmitteln und Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Repetition der Formenlehre, die unregelmäßigen Zeitwörter, Casuslehre u. bis zu Ende der Sprachlehre, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Uebersetzung aller einschlagenden Aufgaben aus der Grammatik. Aus Sülle's Stilübungen, I. Theil, wurden 40 Nummern schriftlich und mündlich übersezt; aus Cornelius Nepos: Praefatio, Datames, Cato, Atticus. Ausgewählte Stücke wurden memorirt. c) Wöchentlich ein Dictat in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Formenlehre; die Satzlehre, nach Bone; b) Lesung und Erklärung poetischer und prosaischer Uebungsstücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. Einzelne Stücke wurden memorirt und vorgetragen. c) Uebungen in freien Aufsätzen, Erzählungen und Beschreibungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Contocorrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felberer.
5. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Alterthums bis Alexander, nach Gindely.
6. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Ost- und Mittel-Europa, nach Arendts.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen, das Pflanzensystem von Linné. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny, Hegetschweiler, Schmidlin.

Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Deutsche Sprache.	Arithmetik.	Geschichte.	Geographie.	Naturgeschichte.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Bründler	Grendelmeier	Grendelmeier	Grendelmeier	Grendelmeier	Grendelmeier	Grendelmeier	Furrer
Brunner	Brunner	Fischer	Fischer	Wyß	Hohl	Bründler	Megler
Fischer	Fischer	Brunner	Reisch	Furrer	Bründler	Fischer	Grendelmeier
Megler	Hohl	Megler	Brunner	Ribari	Brunner	Brunner	Ribari
Wyß	Megler	Ribari	Megler	Hohl	Fischer	Reisch	Reisch
Grendelmeier	Bründler	Hohl	Hohl	Megler	Reisch	Hohl	Tondeur
Reisch	Reisch	Furrer	Mauchle	Reisch	Megler	Megler	Brunner
Hohl	Ribari	Mauchle	Ribari	Bründler	Ribari	Wyß	Fischer
Ribari	Mauchle	Reisch	Furrer	Mauchle	Mauchle	Heggli	Hohl
Heggli	Furrer	Bründler	Bründler	II.	II.	II.	Bründler
Furrer	II.	II.	Heggli	Heggli	Furrer	Furrer	Mauchle
Tondeur	Tondeur	Tondeur	Wyß	Tondeur	Heggli	Ribari	Heggli
Mauchle	Heggli	Breitenmoser	II.	Brunner	Wyß	Mauchle	Breitenmoser
Wirth	Wyß	Heggli	Breitenmoser	Fischer	III.	Tondeur	II.
Breitenmoser	Breitenmoser	Wyß	Wirth	III.	Breitenmoser	Breitenmoser	Wyß
	Wirth	III.	Tondeur	Breitenmoser	IV.	III.	Wirth
		Wirth		Wirth	Wirth	Wirth	
				Tondeur	Tondeur		

Frei ist Anfangs des zweiten Semesters eingetreten; Gilli, Häfner und Mahler sind im Verlaufe des ersten Semesters, Müller, wegen Kränklichkeit, im Mai ausgetreten und deshalb nicht locirt.

Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Lehre von Gott; seine Einheit und Dreipersonlichkeit; Werke Gottes nach Außen: a) Erschaffung und Erhaltung; b) das Werk der Erlösung; c) das Werk unserer Heiligung bis zum Sakrament der Buße, nach Dr. Martin.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Casuslehre nach Schulz. b) Uebersetzung: aa) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. J. Caesaris Comment. de bello Gallico lib. 1. cap. 1—31. lib. III und lib. IV.; M. T. Ciceronis epist. ad Familiares, 20 ausgewählte Briefe. bb) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 60 Stücke aus Schöpfle, I. Theil, schriftlich, zum größten Theil auch mündlich. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur zweiten Hauptklasse der Verben, nach der Grammatik von Curtius. b) Elementarbuch von Schenk. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke I—LXX und 1—70. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Saglehre und Anleitung zur Verfertigung schriftlicher Aufsätze im Allgemeinen. b) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Aufsätze.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung; die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Factoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und Winkel; die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Wink.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Das Mittelalter bis zu den Kreuzzügen, nach Gindely, mit Rücksichtnahme auf die diesbezügliche Geographie.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien. Beschreibung der wichtigsten Arten, nach Pokorny. b) Einiges über Geognosie. Beschreibung der wichtigsten Eruptiv- und Sedimentgesteine.

Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.	Mathematik.	Geschichte und Geographie.	Naturgeschichte.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Federer	Federer	Federer	Federer	Federer	Bannier	Federer	Kathriner
Petermann	Kathriner	Kathriner	Kathriner	Noos	Federer	Stockmann	Federer
Kathriner	Petermann	Stockmann	Anderau	Deschwanden	Petermann	Bannier	Meyer Jos.
Zorn	Zorn	Deschwanden	II.	v. Flüe	v. Flüe	Meier Joh.	Bannier
Noos	Stockmann	Bannier	Nichlig	Petermann	Deschwanden	Petermann	Meier Joh.
Meier Joh.	Meyer Jos.	Petermann	Bannier	Meyer Jos.	Meyer Jos.	Zorn	Zorn
Meyer Gdm.	v. Werra	Meyer Jos.	Stockmann	Stockmann	Anderau	Nichlig	Deschwanden
Stockmann	Noos	Muff	Deschwanden	Meier Joh.	Stäger	Meyer Gdm.	Petermann
Furter	Furter	Noos	Muff	Bannier	Meier Joh.	Halter	Meyer Gdm.
Meyer Jos.	Muff	Zorn	Zorn	Meyer Gdm.	Köpfli	v. Werra	Nichlig
Nichlig	Bannier	II.	Stäger	Halter	II.	Meyer Jos.	II.
v. Werra	Deschwanden	Meyer Gdm.	de Torrenté	Gut	Stockmann	II.	Imfeld
Anderau	Meyer Gdm.	Furter	Petermann	II.	Zorn	Noos	Noos
Imfeld	Meier Joh.	v. Werra	Meyer Gdm.	Zorn	Nichlig	Deschwanden	Anderau
Stäger	Nichlig	Halter	Meyer Jos.	v. Werra	Kathriner	Gut	v. Werra
de Torrenté	II.	Nichlig	Meier Joh.	Stäger	Imfeld	Kathriner	Furter
Bannier	Halter	Gut	III.	Kathriner	de Torrenté	Imfeld	de Torrenté
Deschwanden	Gut	v. Flüe	Furter	Nichlig	Halter	Stäger	Stockmann
Köpfli	Imfeld	Meier Joh.	v. Werra	Köpfli	III.	v. Flüe	Halter
Halter	v. Flüe	Anderau	Köpfli	Anderau	Meyer Gdm.	Furter	v. Flüe
Gut	Anderau	de Torrenté	Imfeld	III.	Noos	Anderau	III.
v. Flüe	de Torrenté	Imfeld	Halter	Furter	Muff	III.	Stäger
Muff	III.	Köpfli	Gut	Imfeld	v. Werra	Köpfli	Gut
	Stäger	Roos	Roos	Muff	Gut	de Torrenté	Köpfli
	Köpfli	IV.	v. Flüe	IV.	IV.	IV.	Muff
	Stäger	Stäger		de Torrenté	Furter	Muff	

Bachmann ist wegen Kränklichkeit im Mai ausgetreten. Federer war durch Kränklichkeit öfters am Schulbesuche und Studium gehindert. Köpfli wurde vor Schulschluss zum Rekrutendienste einberufen. Notter ist Anfangs des zweiten Semesters eingetreten.

Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntag.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Vom Sakramente der Buße bis zur besondern Sittenlehre, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung und Abschluß der syntaktischen Regeln; die Lehre von der Prosodie, nach Schulz; die lateinische Wortfolge, nach Dr. Menge. b) Uebersetzung: aa) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. Salustii Crispi bellum Catilinarium; T. Livii lib. XXI. cap. 1—24 und cap. 30—38; Ovid. Metamorph. ed. Sibelis Nr. 2, 3, 14, 22. Aus allen drei Klassikern wurde memorirt. bb) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 40 Stücke aus Süpfle, II. Theil, schriftlich und mündlich. c) Defftere schriftliche Uebungen in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. b) Wiederholung der Formenlehre; zweite Hauptconjugation; die unregelmäßigen Verba der ersten Hauptconjugation. Syntag: Die Lehre über den Artikel und die Kasuslehre, nach Curtius. b) Uebersetzung: aa) Vom Griechischen in's Deutsche: Aus Schenkl's Elementarbuch die Aufgaben LXX.—C., die denselben angereichten Fabeln und kleineren Lesestücke; aus Xenophon's Kyropädie cap. 1—4 des ersten Buches. bb) Aus dem Deutschen in's Griechische: Aus Schenkl Num. 70—100, die 17 ersten syntakt. Aufgaben. Wöchentlich eine Aufgabe in der Schule ohne Hülfsmittel.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Stillehre und aus der Poetik: Lehre über Versbau, nach Bone. b) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, II. Theil. c) Aufsätze.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und Wurzelgrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Ähnlichkeit der Figuren, nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, gemeinschaftlich mit der dritten Klasse.
7. Naturlehre, wöchentlich 2 Stunden. Chemie: Die anorganische Chemie; das wichtigste aus der organischen Chemie, nach Wäber.

Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.	Mathematik.	Geschichte und Geographie.	Chemie.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Noos	Studer	Studer	Studer	Noos	Studer	Noos	Noos
Studer	Noos	Noos	Osterwalder	Studer	Näber	Studer	Hubrecht
Lenzlinger	Osterwalder	Osterwalder	Noos	Herzog	Noos	Herzog	Lenzlinger
Herzog	Berther	Berther	Lenzlinger	Schöpfer	Lenzlinger	Schöpfer	Studer
Schwägli	Schwägli	Schwägli	Berther	Osterwalder	Hubrecht	Osterwalder	Zimmermann
Berger	Lenzlinger	Herzog	Schwägli	Schwägli	Zimmermann	Schwägli	Berger
Hubrecht	Herzog	Lenzlinger	II.	Lenzlinger	Berger	Lenzlinger	Herzog
Näber	Schöpfer	Fischer	Fischer	II.	Nüdisüli	II.	Nüdisüli
Berther	Fischer	II.	Berger	Berther	II.	Berther	II.
Osterwalder	Berger	Schöpfer	Herzog	Fischer	Herzog	Fischer	Näber
Schöpfer	II.	Berger	Nüdisüli	Hubrecht	Berther	Hubrecht	Schwägli
Nüdisüli	Müller	Hubrecht	Müller	Berger	Fischer	Berger	Berther
Fischer	Hubrecht	Müller	Schöpfer	Näber	Schöpfer	Näber	Fischer
Zimmermann	Näber	Nüdisüli	Hubrecht	Zimmermann	III.	Zimmermann	Osterwalder
Müller	Zimmermann	Zimmermann	Zimmermann	Nüdisüli	Schwägli	Nüdisüli	Schöpfer
	Nüdisüli	Näber		Müller	Müller	Müller	Müller
					Osterwalder		

Iten ist im März, Walter im Mai, Nüdisüli im Juni wegen Kränklichkeit ausgetreten. Schöpfer wurde vor Schluß zum Refrutendient einkernen. Näber war vom Griechischen dispensirt.

Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Religionswissenschaft: a) Vorchristliche Offenbarung und deren Entwicklung. b) Die Bücher des alten Testaments. c) Kirchengeschichte: Gründung der Kirche bis auf Bonifazius, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes I. et IV. in Catilinam, pro Archia poeta et pro lege Manilia. b) Virgillii Aeneidos lib. I, 1—657, II., V. 1—601, VI. 261—902. Aus Virgil wurde memorirt. II. Uebersetzung aus dem Deutschen in's Lateinische: 43 Nummern aus Süpfl's Stilübungen, II. Theil, schriftlich und mündlich; verschiedene Dictate und freie Arbeiten.
3. Griechische Sprache, wöchentl. 5 Stunden. a) Grammatik von Curtius. Wiederholung; dann cap. 17—22 mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der einschlägigen Übungsstücke aus Dr. Schenkl's Elementarbuch. b) Klassiker: aa) Aus Lysias: Rede VII., XXII., XXIII., XXIV. bb) Aus Homer's Odyssee der I., II. und III. Gesang. c) Aufgaben in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik. Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den allgemeinen Eigenschaften des oratorischen Stils, den Tropen, Figuren und dem mündlichen Vortrage, nach Schleiniher. Schriftliche Übungen in Abhandlungen und Reden; Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Übungen im freien Vortrage.
 - b) Poetik. Das Allgemeine der Poesie; die psychologischen Vorbegriffe; die Redefiguren; Vers und Reim; die beschreibende Poesie, nach Dietzhoff. Versuche in poetischen Arbeiten.
 - c) Literatur. Fünfte und sechste Klasse gemeinsam. Im Wintersemester wurde das Nibelungenlied und das von Gudrun; im II. Semester die neuere Poesie von Haller und Hagedorn an, die Vorbereitungszeit und von den Dichterheroen Lessing und Schiller möglichst einläßlich behandelt, nach Bone und eigenen Hefen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen. Kettenbrüche. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Vardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmäßige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Ähnlichkeitspunkte und die harmonische Theilung; geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie, nach Wink. Praktische Übungen mit Winkeltrommel und Theodolit.
6. Geschichte, wöchentl. 2 Stdn. Vom Beginn der Kreuzzüge bis zum 30jährigen Kriege, nach Gindely.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus, Elektrizität und mathematische Geographie, nach Reiss „Elemente der Physik“.

Fortschrittsnoten.

Religionslehre.	Lateinische Interpretation.	Lateinische Composition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.			Mathematik.	Geschichte.	Physik.
				Rhetorik.	Poesie.	Literatur.			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Sigrift	Sigrift	Sigrift	Sigrift	Sigrift	v. Büren	Sigrift	Sigrift	Sigrift	Sigrift
Merz	v. Büren	v. Büren	v. Büren	v. Büren	Zurfluh	v. Büren	v. Büren	v. Büren	v. Büren
v. Büren	Bossard	Bossard	Bossard	Zurfluh	Sigrift	Merz	Merz	Merz	v. Büren
Parpan	Merz	Zurfluh	Merz	Zwysig	Luck	Zwysig	Parpan	Parpan	Bandsept
Bossard	Zurfluh	Merz	Zurfluh	Luck	II.	Luck	v. Büren	Erck	Zurfluh
Simmen	Luck	II.	Luck	Bossard	Bossard	Bossard	Zurfluh	Bossard	Bossard
Bandsept	Parpan	Luck	Parpan	Merz	Merz	Parpan	Luck	Zwysig	II.
Zurfluh	II.	Parpan	II.	Parpan	Zwysig	Stäger	Bandsept	Bandsept	Parpan
Luck	Zwysig	Zwysig	Bandsept	Simmen	Stäger	Stäger	II.	Zurfluh	Luck
Stäger	Bandsept	Willi	Zwysig	Willi	Willi	Willi	Willi	Simmen	Simmen
Zwysig	Simmen	III.	Stäger	Stäger	Parpan	II.	Simmen	Stäger	Stäger
Willi	Willi	Stäger	Willi	Bandsept	Bandsept	Simmen	IV.	II.	III.
	Stäger	Bandsept	Simmen				Stäger	Willi	Willi
		Simmen					Zwysig		Zwysig

Stäger, Willi und Zurfluh wurden unter dem zweiten Semester zum Rekrutendienst einberufen.

Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
I. Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes pro T. A. Milone, pro Q. Ligario et Ciceronis Orator ad Marcum Brutum von cap. 1—23. Ausgabe von Dr. C. W. Fieberit. b) Horatii Flacci lib. I. Oda 1. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 32. 34. 38. lib. II. Oda 2. 7. 10. 13. 15. 16. 18. lib. III. Oda 1. 2. 5. 13. 23. 24. 30. lib. IV. Oda 2. 3. 4. lib. Epodon: Carmen 2 und 7. Ex Satiris lib. I. 1. 9. lib. II. 1. 6. Ex Epistolis lib. I. Epist. 3. 8. 9. 13. 19. 20. Tertia Epistola ad Pisones seu de arte poetica. Aus den Klassikern wurden einzelne Stücke memorirt.
II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpfe's Stilübungen, II. Theil von 278—287 und 336 bis Ende. Freie Aufsätze, Thesen und Abhandlungen in der Schule und über Haus.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. Grammatik von Curtius. cap. 19—27. Lektüre: Aus Homers Iliade die Gesänge I., II., III., IV., VI. Demosthenes I. II. und III. Olynth. Rede. Schriftliche Uebungen nach Schenkl und Diktaten.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
a) Rhetorik. Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form. Affekte. Die sprachliche Darstellung, nach Schleiermacher und Stöckl. Uebungen in Dispositionen, Abhandlungen, Reden und Deklamationen. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen.
b) Poetik. Nach Dietrich. Aus dem speziellen Theile: Die epische, dramatische, didaktische und lyrische Poesie nebst den im Anhange aufgeführten Nebengattungen. Schriftliche Uebungen in poetischen Versuchen.
c) Literatur, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen. Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinatorik und Binomialtheorem, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreißigjährigen Kriege bis zur Geschichte der neuesten Zeit, 1815, nach Gindely.
7. Naturlehre, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.

Fortschrittsnoten.

Religions- lehre.	Lateinische Inter- pretation.	Lateinische Compo- sition.	Griechische Sprache.	Deutsche Sprache.			Mathematik.	Geschichte.	Physik.
				Rhetorik.	Poesie.	Literatur.			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Küng	Schwander	Schwander	Schwander	Schwander	Küng	Schwander	Schwander	Schwander	Schwander
Schwander	Küng	Küng	Küng	Küng	Schwander	Küng	Küng	Küng	Küng
Hilfsler	Kühne	Engler	II.	Reinert	Hilfsler	Balmer	Küng	Hilfsler	II.
Reinert	Balmer	Balmer	Engler	Kühne	Reinert	Engler	II.	Kühne	Küng
Kühne	Kälin	Kühne	Baumgrtnr.	Rift	Kühne	Kühne	Engler	Kälin	Reinert
Engler	Engler	Baumgrtnr.	Balmer	Balmer	II.	Kälin	Hilfsler	Reinert	Hilfsler
Baumgrtnr.	Baumgrtnr.	Kälin	III.	II.	Kälin	Reinert	Balmer	Baumgrtnr.	Engler
Kälin	Reinert	II.	Kühne	Engler	Engler	Baumgrtnr.	Baumgrtnr.	II.	Kühne
Balmer	II.	Reinert	Kälin	Kälin	Rift	II.	Reinert	Balmer	Baumgrtnr.
Rift	Hilfsler	III.	Reinert	Hilfsler	Baumgrtnr.	Hilfsler	III.	Engler	III.
	III.	Rift	Hilfsler	Baumgrtnr.	Balmer	Rift	Kühne	Rift	Balmer
	Rift	Hilfsler					IV.		Rift
							Rift		

Küng war wiederholt durch Kränklichkeit am Studium gehindert und trat vor Schluß aus. Rift war vom Griechischen dispensirt.

Freifächer.

Die bei den Freifächern den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben B. R. G. bedeuten: Vorbereitungskurs, Realklasse, Gymnasialklasse.

I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach der Conversations-Grammatik von Dr. Emil Otto. Die einschlagenden deutschen und französischen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich übersetzt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung der Conjugationen. Von den Adverbien bis zur 48. Lektion, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der eingereichten Übungsstücke, nach Otto. b) Lektüre: Aus Otto's französischem Lesebuche Seite 5—29 und Seite 113—135.
- III. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 48—64, nach Otto. Die eingefügten Übungsaufgaben wurden theils mündlich, theils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: ausgewählte Stücke aus „Lebensbilder und Schilderungen aus der Natur.“ Die zwei ersten Akte des dramatischen Stückes „Daigremont“ aus Otto's Lesebuch, I. Abtheilung.
- IV. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Vom bestimmten Artikel bis zum Pronom, nach Borel. b) Uebersetzung: aa) Aus dem Deutschen in's Französische: Die den behandelten Regeln angereichten Übungsstücke. bb) Aus dem Französischen in's Deutsche: Athalie. c) Schriftliche Übungen.

Fortschrittsnoten.

Erste Abtheilung.

I.	II.
Berret 1. G.	Köpfli 3. G.
Fischer 2. G.	Heggli 2. G.
Meier Joh. 3. G.	Anteran 3. G.
Brunner 2. G.	Reich 2. G.
Halter 3. G.	Gut 3. G.
Stäger 5. G.	Mitterer 1. G.
Hohl 2. G.	Maichle 2. G.
Bründler 2. G.	Wirth 2. G.
Breitenmoser 2. G.	Imfeld 1. G.
Stäger 3. G.	Christen 1. G.
von Werra 3. G.	
Imfeld 3. G.	III.
Wyß 2. G.	Traxler 1. G.
Kündig 1. G.	Vinheim 1. G.
	Kreß 1. G.

Zweite Abtheilung.

I.	II.
de Torrentis 3. G.	Verther 4. G.
Weyer Gdm. 3. G.	Muff 3. G.
Fondeur 2. G.	Petermann 3. G.
Kathriner 3. G.	Born 3. G.
Osterwalder 4. G.	Deschwanden 3. G.
Herzog 4. G.	Hildisli 4. G.
Wegler 2. G.	Furter 3. G.
Weyer Jos. 3. G.	Stoßmann 3. G.
Wannier 3. G.	Furrer 2. G.
Nibari 2. G.	Schöpfer 4. G.
	Fischer 4. G.
	Zimmermann 4. G.
	Noos 3. G.
	Simmen 5. G.
	III.
	Nist 6. G.

Dritte Abtheilung.

I.	II.
Grendelmeier 2. G.	
Lenzlinger 4. G.	
Noos 4. G.	
Schwägli 4. G.	
Müller 4. G.	
Näber 4. G.	
	III.
	Nischli 3. G.
	von Flie 3. G.
	Reinert 6. G.
	Zwyßig 5. G.
	Wilti 5. G.
	Kälin 6. G.

Vierte Abtheilung.

I.	II.	III.
Sigrift 5. G.	Bossard 5. G.	Baumgartner 6. G.
Schwander 6. G.	Gubrecht 4. G.	Berger 4. G.
Luck 5. G.	Rügg 6. G.	Engler 6. G.
Studer 4. G.	Balmer 6. G.	
v. Witten 5. G.	Wierz 5. G.	Kühne 6. G.
Baudsept 5. G.		Hilfsler 6. G.
Federer 3. G.	Zurfluh 5. G.	
	Parpan 5. G.	

II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis zur 35. Lektion mit Uebersetzung der eingereichten Übungsstücke, nach Sauer's Conversations-Grammatik. b) Schriftliche Übungen in der Schule.

- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik von Sauer. Vollständige Wiederholung des Letztjährigen; die unregelmäßigen Zeitwörter und die ersten drei Lektionen aus dem zweiten Cursus, mit steter Einübung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni, I prommessi Sposi, cap. X. und XI. c) Schulaufgaben.

Fortschrittsnoten.

Erste Abtheilung.

Zweite Abtheilung.

I.

I.

Stuber 4. G.

Sigrift 5. G.

Federer 3. G.

Schwander 6. G.

Vossard 5. G.

Osterwalder 4. G.

Grendelmeier 2. G.

Merz 5. G.

Kathriner 3. G.

Zurfluh 5. G.

Herzog 4. G.

II.

Räber 4. G.

Preitenmofer 2. G.

Müller 4. G.

Furrer 2. G.

Megler 2. G.

Engler 6. G.

Meyer Jos 3. G.

Valmer 6. G.

Deschwanden 3. G.

Berther 4. G.

Stoßmann 3. G.

Schwägli 4. G.

Meyer Edm. 3. G.

Zwyssig 5. G.

Willi 5. G.

Reinert 6. G.

Zimmermann 4. G.

Ribari 2. G.

II.

Rift 6. G.

Imfeld 1. G.

Stäger 3. G.

III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Conversations-Grammatik von Dr. Thomas Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die englischen mündlich übersetzt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Conversations-Grammatik von Gaspey, Second Part, Lesson 12—24. b) Charles Dickens, a Christmas Carol, stave III. IV. V.

Fortschrittsnoten.

Erste Abtheilung.

Zweite Abtheilung.

I.

I.

v. Büren 5. G.

Vossard 5. G.

II.

Roos 4. G.

Barpan 5. G.

Grendelmeier 2. G.

Luck 5. G.

IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

Freies Handzeichnen und Zeichnen nach dem Maßstabe, Figuren, Landschaften, Blumen, Maschinen.

Fortschrittsnoten.

I.

Stoßmann 3. G.

Imfeld 3. G.

Hohl 2. G.

Müller A. 1. G.

Mitterer 1. G.

Berret 1. G.

Dahinden 1. G.

V. Stenographie. (System Arends.)

(Freifach für alle Schüler)

- I. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Mündliche und schriftliche Erklärung der 5 ersten Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Übungen im Korrekttschreiben und Lesen.
- II. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Die 6. Lektion des Leitfadens; Wiederholung und weitere Einübungen aller Lektionen an Hand des stenographischen Lese- und Übungsbuches von Dr. Berthold. Häufige tachygraphische Übungen.
- III. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmäßig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben und auf praktische Verwerthung der Kunst in tachygraphischer Aufnahme öffentlicher Vorträge. Mehrere Mitglieder ertheilten andern Schülern Privatunterricht in der Stenographie.

a) Schüler der ersten Abtheilung

Anderau 3. G.	Sichorn D. B.	Müller G. 1. G.
Breitenmoser 2. G.	v. Klüe 3. G.	Petermann 3. G.
Brüschgi W. 1. G.	Heggli 2. G.	Reinert 6. G.
Bründler 2. G.	Kathriner 3. G.	Roos 3. G.
Brunner 2. G.	Mehler 2. G.	Simmen 5. G.
Durrer 1. G.	Müller A. 1. G.	de Torrenté 3. G.

b) Schüler der zweiten Abtheilung.

Eisenring 1. R.	Hohl 2. G.	Nichlig 3. G.
Fischer 2. G.	Mauchle 2. G.	Reisch 2. G.
Furrer 2. G.	Meier 3. G.	Ribari 2. G.
Galter 3. G.	Meyer G. 3. G.	Wannier 3. G.
Germann 2. R.		v. Werra 3. G.

c) Mitglieder des Stenographen-Vereins.

Eisenring 1. R.	Mauchle 2. G.	Ribari 2. G.
Fischer 2. G.	Meier 3. G.	Schöpfer 4. G.
Galter 3. G.	Merz 5. G.	Schwander 6. G., Präses.
Germann 2. R.	Meyer G. 3. G.	Sigrist 5. G., Aktuar.
Imfeld 3. G.	Nichlig 3. G.	Wannier 3. G.
Luck 5. G.	Räber 4. G.	v. Werra 3. G.

VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. Methode von Hennes und L. Köhler. Vorgerücktere spielten Etüden, Sonatinen und Sonaten von Clementi, Bertini, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn u.
2. Violin. Methode von Hohmann, von Rhode, Kreutzer und Baillot. Für geübtere dienten Duetten von Janša, Mazas, Meyer, Danclo, Blumenthal, Müller, Mart, Spohr, Viotti u. a.
3. Flöte. Schule von Kummer und Schubert.
4. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris. Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
5. Gesang. Unterricht nach Stehles Sängerbrevier. Übungen im ein-, zwei- und mehrstimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das „Rütli“ gebraucht. Die bessern Kräfte fanden ihre regelmäßige Verwendung beim Kirchengesang.

Alphabetisches Verzeichniß der Musikanten und Sänger.

Klavier.

Berther 4. G.	Mauchle 2. G.	Schwägli 4. G.
Durrer 1. G.	Merz 5. G.	Simmen 5. G.
Furrer 2. G.	Meyer Edm. 3. G.	Speischa 1. R.
Fischer 4. G.	Müller Adalb. 2. R.	Stäger 5. G.
Grendelmeier 2. G.	Müller Aug. 1. G.	Tondeur 2. G.
Halter 3. G.	Muheim 1. G.	Wannier 3. G.
Hilfsler 6. G.	Osterwalder 4. G.	Willi 5. G.
Luck 5. G.		Zimmermann 4. G.

Violin.

Bossard 5. G.	Herzog 4. G.	Lenzlinger 4. G.
Dahinden 1. G.	Ineichen 1. R.	Meier 3. G.
Gichorn D. V.	Köpfli 3. G.	Müller Ed. 1. G.
Fischer 4. G.	Kreg 1. G.	Osterwalder 4. G.
v. Klüe 3. G.	Küchler B.	Schwander 6. G.
Gut 3. G.		Zimmermann 4. G.

Flöte.

Christen 1. G.	Häfeli 1. G.	Pfenniger 1. R.
Durrer 2. R.	Hef 1. G.	Reinert 6. G.
Gichorn 3. V.	Kälin 6. G.	Wirth 2. G.
Furter 3. G.	Kühne 6. G.	Zwyssig 5. G.

Feldmusik.

Baumgartner 6. G.	Furter 3. G.	Meier 3. G.	Simeon 2. R.
Breitenmoser 2. G.	Herzog 4. G.	Meyer Ed. 3. G.	Simmen 5. G.
Christen 1. G.	Hef 1. G.	Meyer Jos. 3. G.	de Torrenté 3. G.
Deschwandten 3. G.	Hilfsler 6. G.	Müller Jos. 1. G.	Wirth 2. G.
Durrer 1. G.	Köpfli 3. G.	Osterwalder 4. G.	Wirz A. 1. R.
Furrer 2. G.	Lombardi B.	Reinert 1. R.	Wys 2. G.

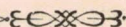
Gesang.

a) Angebrochene Stimmen.

Sopran:			Alt:
Anderhalden B.	Häfi B.	Brüschgi M. 1. G.	Häfeli 1. G.
Brüschgi Fr. 1. G.	Heggli 2. G.	Bründler 2. G.	Kreg 1. G.
Bucher 1. R.	Müller Ed. 1. G.	Brunner 2. G.	Mauchle 2. G.
Christen 1. G.	Müller H. V.	Camenzind 1. R.	Müller Aug. 1. G.
Dahinden 1. G.	Muheim 1. G.	Durrer B.	Rigert B.
Durrer 1. G.	Perret 1. G.	Gichorn 3. V.	Hüegg 1. G.
Gichorn D. V.	Wirz R. 1. G.	Fischlin 1. R.	Sager 1. G.
Fischer 2. G.	Wirz 3. V.	Gajmann B.	Tognola B.

b) Männerchor.

Tenor:		Bass:
Bandsch 5. G.	Baumgartner 6. G.	Roos 4. G.
Berger 4. G.	Herzog 4. G.	Schöpfer 4. G.
Bossard 5. G.	Hilfsler 6. G.	Sigrift 5. G.
Lenzlinger 4. G.	Köpfli 3. G.	Stäger 3. G.
Luck 5. G.	Küng 6. G.	Stäger 5. G.
Schwander 6. G.	Meyer Edm. 3. G.	Willi 5. G.
Simmen 5. G.	Merz 5. G.	Zimmermann 4. G.
Notter 3. G.	Müller 4. G.	Zwyssig 5. G.



III. Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1883/84 wurde am 11. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, mit Ablesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der titl. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte ohne Unterbrechung bis zum 27. Juli und wurde an diesem Tage mit Schluß-Censur und Aufführung der Cantate: „Glöcklein's letzter Abendklang“ von Diebold — mit gemischtem Chor und Orchester — geschlossen.
 2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 12 Professoren, 11 dem Benediktinerstifte Muri-Gries, 1 dem weltlichen Stande angehörnd. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 164, davon waren 22 im Vorbereitungskurse, 32 in den Realklassen und 110 am Gymnasium. 106 Zöglinge hatten Kost und Logis im Pensionat, 58 waren extern. In Bezug auf Heimath waren: aus Obwalden 41, Luzern 37, St. Gallen 17, Aargau 11, Schwyz 8, Zug 8, Solothurn 8, Graubünden 6, Uri 5, Nidwalden 3, Wallis 3, Tessin 3, Bern 2, Zürich 2, Glarus 2, Thurgau 1; ferner aus Frankreich 1, Oesterreich 1, Elsaß 5, mithin 157 Schweizer und 7 Ausländer.
 3. Am 4. und 5. April, 24. und 25. Juli wurden im Beisein der hohen Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten.
 4. In den Fastnachtstagen wurde von den Studirenden zur Uebung im freien Vortrage und Gesange aufgeführt: Die Oper „Joseph in Aegypten“ von Mehul.
 5. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exercitien. Die Sodakität hielt regelmäßig ihre statutarischen Versammlungen.
 6. Das Kabinet erhielt durch Beitrag der h. Regierung verschiedene physikalische Apparate. — Die Studentenbibliothek wurde durch mehrere neue Werke vermehrt.
 7. Das nächste Schuljahr beginnt am 9. Oktober. Alle in das Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen mit Heimathschein, Impf- und Schulzeugnissen versehen, am 7. Oktober, die übrigen am 8. Oktober hier eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet. Wer am festgesetzten Tage nicht eintrifft, verfällt ohne Rücksicht einer Geldbuße von Fr. 20.
 8. Jeder, sowohl interne als externe Zögling der Lehranstalt hat an die h. Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 20 zu entrichten.
 9. Zöglinge, welche in das Pensionat aufgenommen zu werden wünschen, haben sich rechtzeitig an den Rektor der Anstalt zu wenden. Während des Schuljahres aus dem Pensionate auszutreten, ist, wichtigere Krankheitsfälle ausgenommen, nicht gestattet. Wer sich dieser Verordnung nicht fügt, bezahlt auf die bestimmte Kostgeldtage noch Fr. 50.
- Der tit. hohen Regierung und der tit. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Collegiums-verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohlthätern der Lehranstalt, wird für ihre Theilnahme und eifrige Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

